

C

Cabet, Etienne (1. 1. 1788 Dijon — 8. 11. 1856 St. Louis, USA), Rechtsanwalt und Publizist, entwickelte sich vom bürgerlich-demokratischen Revolutionär zum einflußreichsten französischen Vertreter des —► *utopischen Arbeiterkommunismus*. Seinen Ruf als »populärster, wenn auch flachster Repräsentant des Kommunismus« (MEW, 2, S. 139) der 40er Jahre des 19. Jh. erwarb er sich mit seinem Hauptwerk »Le Voyage en Icarie« (Reise nach Ikarien, 1840), das große Verbreitung erlangte. Darin schilderte er eine kommunistische Gesellschaft, die auf Gütergemeinschaft (Nationaleigentum) und sozialer Gleichheit beruht und in der bei gleicher Arbeitspflicht für alle, durch umfassende Anwendung von Wissenschaft, Technik und Industrie, jeder nach seinen Bedürfnissen leben und seine Fähigkeiten allseitig entwickeln kann. Im Unterschied zu vorhergehenden kommunistischen Utopien widmete er der Darstellung des Weges zur Zukunftsgesellschaft breiten Raum. »Ikarien« war das Ergebnis eines durch kommunistische Propaganda und Organisation vorbereiteten Volksaufstandes mit anschließender Diktatur zur Niederhaltung der inneren und äußeren Reaktion. Die sozialökonomische Umgestaltung dagegen sollte sich während eines mehrere Jahrzehnte dauernden Übergangsregimes unter Beibehaltung des Eigentumsrechtes auf freiwilliger Basis, ohne Gewaltanwendung und mittels Überzeugung vollziehen. Zugleich sollte sich aber das Nationaleigentum durch eine Progressivsteuer und Erbschaftsgesetze vermehren, die Ungleichheit allmählich beseitigt und die Gütergemeinschaft über das ganze Land ausgebreitet werden. C. ist jedoch »keineswegs aus seinem

System, sondern aus seinen Streitschriften, überhaupt aus seiner ganzen Tätigkeit als Parteichef zu beurteilen«. (MEW, 3, S. 448) Mit seiner Zeitschrift »Le Populaire« (Das Volk), dem langlebigsten und massenwirksamsten kommunistischen Journal jener Zeit, den programmatischen Schriften »Warum ich Kommunist bin« (1840) und »Kommunistisches Glaubensbekenntnis« (1841) sowie zahlreiche Streitschriften gegen die Politik der herrschenden Klasse wandte er sich vor allem an das Proletariat, aber auch an die Besitzenden, um sie für einen friedlichen Weg zum Kommunismus zu gewinnen. Mit seinen Forderungen nach einer Wahl- und Parlamentsreform, nach einheitlichem Vorgehen aller oppositionellen Kräfte, arbeitete er den Gedanken aus, die bürgerlich-demokratischen Freiheiten für die proletarische Emanzipation zu nutzen. Seine Orientierung auf die kommunistische Aufklärung des Proletariats förderte das Klassenbewußtsein der französischen Arbeiter; seine Überbetonung des friedlichen Weges zum Kommunismus nährte jedoch Illusionen, und sein Aufruf zur Auswanderung nach Amerika, um dort seine Utopie zu verwirklichen, desorientierte das Proletariat am Vorabend der 48er Revolution. Dennoch hatten seine praktischen Versuche zur Gründung »Ikarie«, obwohl sie letztlich scheitern mußten, einen positiven Aspekt — sie führten zur Verbreitung kommunistischer Ideen auch auf dem amerikanischen Kontinent. — *Gleichheitskommunismus*

Campanella, Tommaso (vor der Mönchsweihe Giovanni Domenico, 5.9.1568 Stilo, Kalabrien — 21. 5. 1639 Paris), Vertreter des frühen utopischen Kommunismus,